

Zeitungsleser bereichert Hildener Krippe

Annette Hiemenz hat für die Landschaft in der Erlöserkirche neue Figuren angefertigt. Weihnachten sind alle zu sehen.

VON ALEXANDRA RÜTTGEN

HILDEN Fleißige Hände haben in der Hildener Erlöserkirche an der Ecke St.-Konrad-Allee und Kölner Straße wieder die große Krippenlandschaft aufgebaut. Sie kann bis zum 22. Januar bestaunt werden. Und wer ganz genau hinschaut, der kann einiges Neue entdecken. Denn jedes Jahr gestaltet die Krippenbaumeisterin Annette Hiemenz neue Figuren. Mittlerweile sind mehr als 120 zusammen gekommen. Sie werden in wechselnden Szenen der Heilsgeschichte rund um das Weihnachtsfest für jeden Sonntag neu aufgebaut.

Neu in diesem Jahr sind ein Zeitungsleser – mit der RP in der Hand – und zwei Hirten. Einer, der sich ums Feuer bemüht, und ein anderer, der als „guter Hirte“ mit dem Lamm über der Schulter dargestellt ist. Auf die alttestamentliche Tradition spielen außerdem die Kundschafter mit der Riesentraube an. Dahinter verbirgt sich folgende biblische Geschichte: Das alte Testament erzählt von Moses, der zwölf Kundschafter aussandte, um festzustellen, ob das Land Kanaan das gelobte Land sei, in dem sich die Israeliten niederlassen könnten. Zehn von zwölf Kundschaftern kamen zurück und berichteten, dass das Land von schrecklichen Riesen bewohnt werde und es zu gefährlich sei, sich dort niederzulassen. Josua und Kaleb hingegen kamen zurück mit einer positiveren Version. Sie brachten eine riesige Traube mit, die sie



Annette Hiemenz zeigt eine ihrer neuen Figuren: den Zeitungsleser. Er hält sogar eine Rheinische Post in der Hand. Was allerdings der Gesichtsausdruck sagen will?
RP-FOTO: STASCHIK

nur zu zweit tragen konnten. So belegten sie ihre eigene Sicht: Kanaan war auch ein sehr fruchtbares Land. Übrigens: Das frühere Kanaan schloss auch die südwestlich-syrische Region mit ein.

Im Gegensatz zu diesen alttestamentlich inspirierten Figuren sind als neuzeitliche Darsteller ein Zeitungsleser und eine Eilige zu entdecken. Als neue Tiere bekommen zwei Klippdachse einen Platz in der Krippe. Das schwarze Schaf und der Hütehund werden ersetzt.

Pfarrer Joachim Rönsch, Initiator der Krippe und der neuen Figuren freut sich, dass sich in diesem Jahr besonders viele auswärtige Gruppen für eine Krippenbesichtigung angesagt haben. Ein erstes großes Ereignis ist die auch von der Stadt Hilden und vom Landesmusikrat unterstützte Aufführung der großen Bachkantate im Gottesdienst am 2. Weihnachtsfeiertag um 17 Uhr in der Erlöserkirche. Die Predigt von Pfarrer Rönsch mit dem Titel „Weihnachten in Marmor, Stein und Pappmaché“ bezieht sich an diesem Tag auf den vielleicht zunächst einmal seltsam klingenden Kantatentitel „Christen ätzt diesen Tag in Metall und Marmorstein“.

Im neuen Jahr gibt es am Sonntag, 8. und 15. Januar, jeweils um 17 Uhr eine Veranstaltung „Musik an der Krippe“ mit Erläuterungen und jeweils ganz besonderer Musik.

Näheres zur Krippe und zu allen Veranstaltungen unter www.krippe-erloeserkirche.de.